



# Presseinformation

18. Januar 2016

## „TAKE OFF VERSCHOBEN“ METALLHANDEL STARTET PESSIMISTISCH IN DAS NEUE JAHR

Der VDM-Geschäftsklimaindex ist im Januar 2016 erneut gesunken. Damit hat sich die konjunkturelle Entwicklung im Metallhandel zu Beginn des neuen Jahres weiter abgeschwächt. „Gegenwärtig fehlt der Branche der Treibstoff, um dynamisch durchzustarten. Dies ist das klare Ergebnis unserer aktuellen Geschäftsklimaumfrage“, so VDM Hauptgeschäftsführer Ralf Schmitz heute in Berlin.

Der VDM Geschäftsklimaindex setzt sich aus zwei Teilindizes zusammen, der Geschäftslage der Unternehmen und deren Erwartungen. Ausschlaggebend für die aktuelle Verschlechterung des Geschäftsklimas sind wiederholt beide Teilindizes. Die Unternehmen bewerten sowohl ihre Lage als auch ihre Perspektiven schlechter als noch zu Beginn des vierten Quartals 2015. Der Abschwung hält damit seit dem zweiten Quartal 2015 an.

Ausschlaggebend für die unbefriedigende Entwicklung sind alt bekannte Faktoren: So beeinträchtigen die schwache Industrieproduktion, die geringe Dynamik der deutschen Exporte und die verhaltene Expansion des Welthandels das Geschäftsklima des Metallhandels. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft bleibt konsumgetrieben und das Investitionsklima bedeckt. „Inputs aus Aluminium- oder Kupfer werden erst wieder stärker nachgefragt, wenn sich die Weltmärkte und die inländische Industrieproduktion beleben und in dessen Zug auch wieder mehr investiert wird“, so Schmitz weiter.

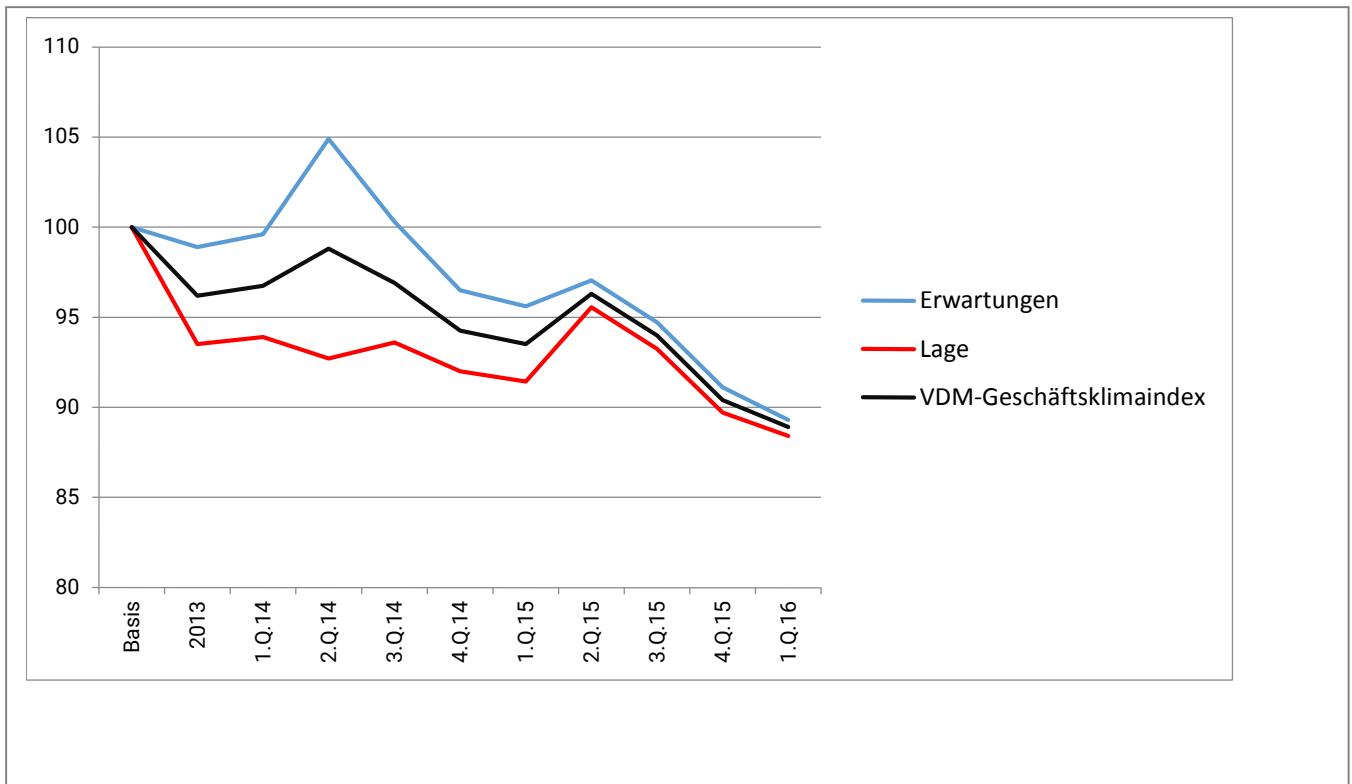
Es gibt aber auch hausgemachte Faktoren, die die wirtschaftliche Aktivität der VDM Mitglieder dämpfen, wie die bürokratischen Anforderungen, denen die Unternehmen gegenüberstehen. Besonders schwierig ist, dass Umweltrechtsstandards immer häufiger regional differieren. Belastend wirkt sich immer mehr auch der demografische Wandel aus. So fehlt vielen Unternehmen gut ausgebildetes Fachpersonal.

Mit freundlichen Grüßen

Verband Deutscher Metallhändler e. V.



## VDM Geschäftsklimaindex



## Indexwerte im Überblick

|                | 1.Q.14 | 2.Q.14 | 3.Q.14 | 4.Q.14 | 1.Q.15 | 2.Q.15 | 3.Q.15 | 4.Q.15 | 1.Q.16 |
|----------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Erwartungen    | 99,6   | 104,9  | 100,3  | 96,5   | 95,6   | 97,0   | 94,7   | 91,1   | 89,3   |
| Lage           | 93,9   | 92,7   | 93,6   | 92     | 91,4   | 95,5   | 93,3   | 89,7   | 88,4   |
| Geschäftsklima | 96,8   | 98,8   | 96,9   | 94,3   | 93,5   | 96,3   | 93,9   | 90,4   | 88,85  |

Ansprechpartnerin: Stefanie Haslbeck, 0173-591-7161

Der VDM vertritt seit 1907 die Interessen des NE-Metallgroßhandels und der NE-Metall-Recycling-Wirtschaft. Dazu gehören Neumetalle, Altmetalle sowie Strategische Sondermetalle. Seine über 200 Mitglieder repräsentieren etwa 700 Firmen bzw. Niederlassungen und decken rund 90 Prozent des Metallmarktes in Deutschland und Österreich ab. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen aus anderen europäischen Staaten. Hütten- und Schmelzbetriebe gehören ebenso zur Mitgliedschaft wie Händler, Recycler, an der Londoner Metallbörse (LME) tätige Broker und andere Spezialisten der Metallwirtschaft. Die Mitglieder des VDM generieren einen Umsatz von 25 bis 30 Milliarden Euro, bewegen etwa 20 Millionen Tonnen Metallen und beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter.

Präsident: Thomas Reuther | Hauptgeschäftsführer: Ralf Schmitz